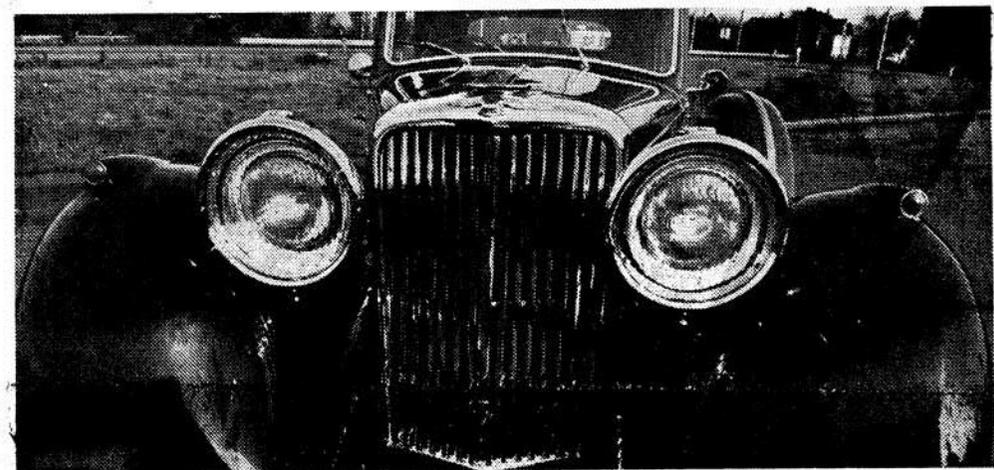


Rund um das Auto



Wie aus dem Ei gepellt: der Jaguar SS von 1936, den Mülheimer Spezialisten „aufmöbelten“. In England war die Generalüberholung nicht möglich.

Uraltauto fährt jetzt wieder

Mülheimer Kfz-Spezialisten konnten eleganten Jaguar „bändigen“

Alte Autos müssen nicht immer unbedingt alte Klappergestelle sein. Die Oldtimer — heute beliebte Nostalgie-Objekte mit unvermutet präzisiertem technischem Hintergrund — entpuppen sich oft als ausgesprochene Schmuckstücke. Zudem dienen sie, wie jüngst in Mülheim, als Symptom für einen intakten Auto-Service, den eine Stadt von der Größenordnung Mülheims eigentlich anbieten sollte und auch anbietet.

Daß in unserer sympathischen Stadt die Kfz-Werkstätten gediegene Arbeit — von der Wartung bis zur Reparatur — zu leisten vermögen, das ist natürlich keine Frage. Daß sie darüber hinaus auch mit extraordinären Problemen meisterlich fertig werden, zeugt für ihre Qualität.

Nichts gegen die britische Insel — aber in England konnte der alte Jaguar SS aus dem Jahre 1936 nicht per Generalüberholung „aufmöbelt“ werden, obwohl er aus dem Königreich stammt. Deshalb landete das Alt-Gefährt auf Mülheimer Böden und erhielt ein neues, altes Gesicht.

Mülheimer Kfz-Spezialisten und Liebhaber igelten sich mit dem Nobel-Vierrad in einer Werkstatt ein und betätigten sich als technische Kosmetiker. Bis auf die „Knochen“ wurde dem Jaguar das Fell über die Ohren gezogen. Er wurde vollständig zerlegt. Sämtliche Bleche demontierten die Techniker vom Holzgerippe der Karosse — eben von dem Holzgerippe wird sie getragen.

Dann bewiesen die Mülheimer Klasse: Von Hand — und wer kann das heute noch — fertigten sie in mühevoller Kleinarbeit neue Blech- und Holzteile, investierten Sachverstand und 50 000 DM in das Lu-

xus-Auto, beplankten das Holzgestell neu und stellten auch noch eine vollständig neue Verchromung her.

Nun hat der Jaguar SS 1540 kg auf seinem eleganten Buckel zu tragen. Sein seidig schnurrender Motor leistet bei 4600 Umdrehungen in der Minute 103 Pferdestärken und macht ihn 140 Kilometer in der Stunde schnell.

Sehen seine Lampen auch ein wenig aus wie die Glupschäugen seines Landsmannes Märty Feldmann — insgesamt beweist der Jaguar zeitlose Eleganz — und das technische Vermögen des Kfz-Handwerks in Mülheim.